

Richtige Gedankenkontrolle ist die Beherrschung des Lebens

Gott zum Gruß!

Bedenkt immer und überall, daß ihr Geist seid und daß diese Erde nicht eure ewige Bleibe ist. Seid klar und weise und denkt daran, daß ihr all das, was ihr hier tut, selbst tragen und verantworten müßt! Erkennt Gott, den Höchsten, und ihr werdet in Demut in geistiger Hinsicht wachsen, denn je mehr ihr ihn erkennt, desto größer und mächtiger steht er vor euch. Den jetzt lebenden Menschen fehlen die Gotteserkenntnis, das Selbstarbeiten in bezug auf Schuld und Sühne und die Gewißheit, daß sie nach dem sogenannten Tod weiterleben.

Um all das, was wir als wichtige Punkte aufgezählt haben, so richtig wahrhaben und zur richtigen Beurteilung heranziehen zu können, sollt ihr es richtig bedenken! Dieses Denken sollt ihr richtig kontrollieren können, um unterscheiden zu lernen, ob sich eure Gedanken auf euer Leben „aufbauend“ oder „herabziehend“ auswirken!

Mit Leben ist hier in erster Linie das Diesseitsleben gemeint. Ja, liebe Freunde, diesem Thema wollen wir um euretwillen unsere ganze Aufmerksamkeit schenken, denn dies ist sowohl für uns Geister als auch für euch Geister im Menschenkleid von außergewöhnlicher Wichtigkeit! Denkt daran und stellt euch vor, daß ihr überall von Geistern umwoben und umkreist seid und daß je nach eurer Gesinnung und nach eurer Stufe ebensolche Geister um euch sind. Also waltet hier wieder das Gesetz: Ähnliches zieht Ähnliches an.

Geister haben einen Einfluß auf euch Menschen, und je nach eurem Gedankenfluß sammeln sich diese Geister oder Gedankenträger um euch. Sie nehmen nicht nur Gedanken von euch entgegen, sondern sie senden in erster Linie Gedanken zu euch, um euch gut oder negativ zu beeinflussen. Wenn ihr also einen Gedanken aufgenommen habt, dann bringt ihn euer materielles Werkzeug, das Gehirn, in das Bewußtsein, das heißt, ihr werdet bewußt, und es fällt euch etwas ein. Jetzt tritt der Wille des Menschen in Tätigkeit und entscheidet, ob er den Gedanken ausscheiden oder wachsen lassen will.

Geliebte Freunde, es wäre schön, wenn ihr alle Gedankenkontrolle üben würdet! Aber seid ehrlich, wer von euch tut dies mit all seinen Gedanken, wer von euch zähmt sie? Wir wissen, daß von euch nicht verlangt werden kann, dies plötzlich und spontan auszuüben, aber es sollte damit begonnen werden, denn Übung macht den Meister! Probiert es immer wieder, immer bewußter, bis zum Gelingen! Das soll eine liebevolle Aufforderung sein. Wenn ihr dann ab und zu nicht daran denkt, z. B. vor dem Sprechen, so fällt es euch sofort auf, und ihr werdet diesen Fehler dann nicht mehr wiederholen.

Was ist denn so ein Gedanke überhaupt, wo wird er erzeugt, wer erzeugt ihn oder wer kann ihn erzeugen? Liebe Freunde, euch das klarer zu machen, soll jetzt unsere Aufgabe sein. Es ist für euch außerordentlich wichtig, darüber Bescheid zu wissen, aber für uns ist es sehr schwer, dies richtig in der menschlichen Sprache zu bringen.

Wir wollen es jedoch für euch tun. Gedanken, egal von wem sie kommen, sind Wesenheiten, also Lebewesen, und zwar von fluidischer Natur. Erzeuger sind alle Wesenheiten, die diese Kräfte auswerten, das heißt, mit ihrem bewußten Willen ausführen. Wir wollen versuchen, euch das mit anderen Worten klarzumachen:

Der Mensch, als materiell verkörperter Geist, hat ein materielles und ein fluidales, das heißt ein geistiges Gedächtnis. Da Gedanken Kräfte sind, die auf das Geistige - Fluidale - wirken, so nimmt selbstverständlich das fluidal-geistige Gedächtnis den fremden Gedanken zuerst auf. Da aber der Mensch eine Dreiheit aus Geist, Seele und Körper ist, muß sich das fluidale Gedächtnis dieser Dreiheit anpassen und den Gedanken an des Geistes materielles Werkzeug, das Gehirn, weitergeben. Jetzt kommt der Gedanke der gesamten Dreiheit, also Geist, Seele und Körper, zum Bewußtsein, und der Mensch mit seinem Willen hat jetzt seine Entscheidung zu treffen.

Den genauen Vorgang eines Gedankens bis zur Ausführung der Tat wollen wir jetzt verfolgen. Der Gedanke ist im Bewußtsein, dieses bringt ihn vor den Richterstuhl der Vernunft. Nun erkennt - oder auch nicht - die Vernunft, ob der Gedanke „gut“ oder „negativ“ ist. Jetzt tritt der Wille in Tätigkeit und gibt den Impuls, den Gedanken abzulehnen, aufzuspeichern oder in die Tat umzusetzen. Dies ist der Vorgang, wenn der Mensch einen Gedanken von außen, d. h. einen fremden Gedanken in sein Bewußtsein erhält und weiterverarbeiten läßt. Ihr Menschen seid Geister wie wir, und was Entkörperthe in punkto Denken können, das könnt auch ihr. So könnt ihr selbstverständlich selbst solche Wesenheiten erzeugen, wie sie die Gedanken sind. Hier ist dann der Anfang ein anderer als der vorher bei fremden Gedanken beschriebene.

Wenn wir jetzt unsere Gedanken bewußt zu Papier bringen, dann sind das für euch fremde Gedanken. Wenn ihr aber jetzt sagt, ihr wollt dies oder jenes tun, und es kommt bewußt aus euch, dann kann es eure Schöpfung, also euer Gedanke sein. Wir sagten „kann“, denn ihr, liebe Geschwister, könnt ja nicht genau feststellen, ob dieser Gedankenstrom nicht von außen in euer Bewußtsein gekommen ist oder, besser gesagt, ob er eingeschleust wurde. Es ist nicht leicht für einen ungeübten Menschen, plötzlich Gedankenkontrolle auszuüben, aber, wie vorher gesagt, Übung macht auch hier den Meister.

Zur Gedankenkontrolle wäre noch zu sagen, daß sie zusammen mit der „Augenkontrolle“ einen völlig neuen Menschen aus euch macht, da ihr dadurch Willensstärkung bekommt und für euch selbst richtig und ehrlich entscheidet. Eine wohlüberdachte wohlausgewogene Tat birgt keine entscheidenden Fehler in sich.

Wenn wir noch kurz auf die „Augenkontrolle“ eingehen wollen, wäre hier zu sagen, daß die Augen des Menschen die Lichter des Geistes sind, das heißt, sie haben die Aufgabe, den Geist die Äußerlichkeiten wahrnehmen zu lassen. Sie können den Menschen durch richtiges oder unrichtiges Verhalten in Abhängigkeit bringen. Ein Beispiel soll unsere Worte verdeutlichen, damit klar wird, was wir konkret meinen: Ihr seht ein Bild, und dieses ist der Anlaß, daß ihr von außen nach innen allerlei Einflüsse fühlt.

Ihr spürt, es erregt euch, es kommen allerlei Gedanken und Vorstellungen, gegen die ihr euch nicht wehrt, und ehe ihr euch besinnt, also euch dessen bewußt werdet, seid ihr von einem ganzen Schwärm solcher und ähnlicher Gedanken, Vorstellungen und Ideen umgeben. Ihr habt in euch schon das Gefühl zur Tat, ihr fühlt eine treibende Kraft in euch, und wenn ihr dieser nachgibt, seid ihr das Opfer eures Schauens geworden. Durch mangelnde Augenkontrolle seid ihr in diese Schwierigkeit geraten!

An diesem Beispiel soll jeder erkennen, daß Augenkontrolle nebst Gedankenkontrolle eine Notwendigkeit für den Aufstieg in eine höhere geistige Stufe und für den Fortschritt des Geistes ist. Denn dazu, liebe Menschen, seid ihr auf Erden! Um euch eine Hilfe zu diesem Fortschritt zu sein, dazu dienen unsere Durchgaben. Wir freuen uns über euer ehrliches Streben, über jedes aufrichtige Bemühen. Geht nur mutig daran, dann werdet ihr fühlen, daß euch geholfen wird. Der Heiland sagte ja auch, was für unsere Schrift hier so passend ist:

„Bittet, und ihr werdet empfangen! Suchet, und ihr werdet finden! Klopft an, und es wird euch aufgetan werden!“

Wir wissen, ihr gehört ab nun zu denen, die Gedanken- und Augenkontrolle üben werden. Denkt daran, was wir euch immer wieder zurufen: „Komm höher herauf!“ Wir wollen euch das Ziel erreichen helfen, und es geht leichter, mit Gedanken- und Augenkontrolle die Stufen emporzusteigen.

Gott zum Gruß!

Robert und Karl.

Emanuel hatte die Kontrolle

- Woher komme ich / Wozu lebe ich / Wohin gehe ich (Gisela Weidner)